



Sokrates

NLP-Master-Arbeit 2007

v. Gaby Maier-Saray

Sokrates - Biografie

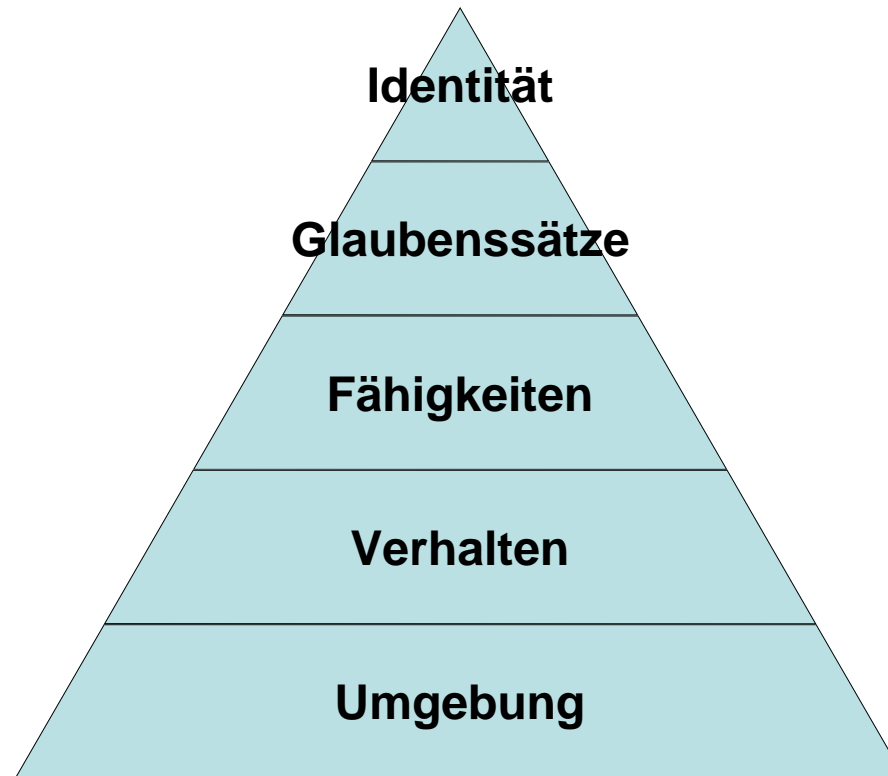
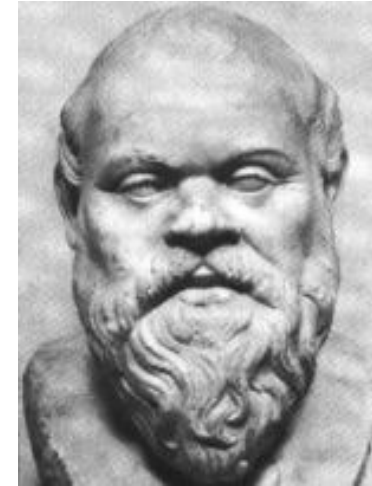


- Geb. 469 v. Chr. in Demos Alopeke
- Vater angesehenener Bildhauer
- Mutter Hebamme
- Schule
- Militärdienst (Teilnahme am Peloponnesischem Krieg)
- Arbeitet in der väterlichen Bildhauer-Werkstatt
- Geht mit Kriton nach Athen

Sokrates - Biografie

- mit 50 heiratet er Xanthippe
- gemeinsamer Sohn Lamprokles
- zwei weitere Söhne mit Myrtha
- mit 70 öffentliche Anklage wegen Gotteslästerung und Verderbung der Jugend
- Todesurteil
- lehnt Flucht ab und trinkt freiwillig den Schierlingsbecher
- hinterlässt keine Schriften
- Beitrag in der Philosophie im wesentlichen im Bereich Ethik
- Lehrer von Platon und Xenophon

Wer und wie war Sokrates?



Sokrates – seine Umgebung

- Athen in seiner Blütezeit
- griechische Demokratie löst Aristokratie ab
- nur die Wohlhabenden durften mitbestimmen
- Religionsfreiheit für alle; meist Polytheismus
- Öffentlichkeit in ganz Griechenland groß
- viele Versammlungen, meist politisch
- an guten Schulen Unterricht nur für Söhne reicher und angesehener Adliger in Philosophie, Staatskunde, Literatur und Rhetorik
- Egozentrik entwickelt sich.

Sokrates – sein Verhalten

- wandelte, von einer inneren Stimme getrieben, durch die Straßen Athens
- sprach Bürger unabhängig ihres Standes an
- versuchte, die Menschen in Gespräche über das Wesen des Guten und Böses zu verwickeln
- sie dazu zu bewegen, das eigene Wohl hinter das des Staates zu stellen.
- verbrachte Großteils seines Lebens auf Marktplätzen und Strassen
- sah seine Aufgabe darin, die Wahrheit und die Grundlagen des Lebens zu finden

Sokrates – sein Verhalten

- sehr kritisch, aber kein Skeptiker
- handelt uneigennützig, nur darauf bedachte die Wahrheit zu finden
- abgehärtet, läuft auch im Winter barfuss u. dünn gekleidet
- lehnt Luxus ab, will einfaches Leben führen
- vernachlässigt die Familie
- tapfer und hilfsbereit
- oft gedankenversunken
- versuchte nicht, andere von seiner Einstellungen zu überzeugen, sondern sah sich eher als geistiger Geburtshelfer
- durch Gespräch will er das Bedürfnis erwecken, nach der Wahrheit zu suchen
- zielt auf Begriffsbestimmung (Definition)

Sokrates – seine Fähigkeiten

- zerlegte Antworten in neue Fragen
- führt Mitmenschen Unkenntnis vor Augen und räumt mit Scheinwissen auf
- erzählt Gleichnisse, um seine Philosophie zu veranschaulichen
- hörte eine innere Stimme, die er „daimonion“ nannte
- glaubte, dass diese ihn leitete und half, wenn er nicht weiter wusste
- geht logisch vor, schlüssiges Denken und Beweisführen
- führt durch meist ironische Fragen den Gefragten zur Besinnung auf das eigentliche Sein

Sokrates – seine Glaubenssätze

- Unrecht darf nicht mit Unrecht vergolten werden.
- Nur das Gute nützt dem Menschen und bringt Glückseligkeit.
- Wie zahlreiche der Dinge, derer ich nicht bedarf.
- Niemand kann gegen etwas handeln, von dem er im tiefsten Inneren weiß, dass es schlecht ist.
- Man kann nicht glücklich sein, wenn man gegen seine eigenen Überzeugungen handelt.
- Der Klügste ist der, der weiß, dass er nichts weiß.
- Tugend ist Wissen.

Sokrates kurz vor seiner Hinrichtung

Sokrates – seine Glaubenssätze

- Erkenne Dich selbst.
- Bei der Beantwortung moralischer Fragen kann und soll man sich nicht auf das berufen, was andere darüber denken – sie können sich irren.
- Tugend ist lehrbar.
- Beherrsche Dich selbst.
- Wen das Wort nicht schlägt, den schlägt auch der Stock nicht.
- Heirate oder heirate nicht, Du wirst beides bereuen.

Sokrates – seine Identität

- Ausgeprägter Rationalist
- Moralphilosoph
- Idealbild des Weisen
- Lehrer aus Überzeugung und pädagogischer Leidenschaft

Sokrates Modelle

- **Model der Ironie**
- **Model der Induktion**
- **Model der Definition**

Ironie Model

- **Mäeutik** (*griech.: Hebammenkunst*) oder Sokratische Methode = die Methode der Wahrheitsfindung, geistige Geburtshilfe
- Sokrates verstellt sich und tut so, als ob er nichts verstünde, somit verstrickt sich sein Gegenüber in Widerspruch.
- Mit geschickt gestellter Fragen und der erhaltenen Antworten führt Sokrates zu wahren Wissen.
- Hilft durch nachfragen, die im Gesprächspartner liegenden, ihm aber nicht bewussten, richtigen Antworten und Einstellungen in eigener Einsicht zu gewinnen.
- Weckt Zweifel, verwickelt in Widersprüche, unterscheidet Falsches vom Echten.

Induktions Model

- Verlangt von einzelnen Beispielen aus dem alltägl. Leben, zu allg. Beispielen aufzusteigen.
- Wissenschaftliche Methode v. besonderen Einzelfall auf das Allgemeine schließend.
- Einzelfälle werden verglichen und das Allgemeine erkannt (Gesetzmäßigkeit ableiten)
- Down-chunking (Einzelfall) / up-chunking (Allgemeines)

Definition

- Inhaltliche Festlegung, verbindliche Festsetzung
- Verlangt ein allmähliches Aufsteigen zur korrekten Begriffserklärung aus vorläufigen Ausgangsdefinition.
- Genaue Bestimmung eines Begriffs durch Auseinanderlegung und Erklärung seines Inhalts
- Spiegelt Merkmale und Eigenschaften wider.
- Bedeutung eines entsprechenden Terminus aufdecken.